

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **5 (1865)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

lich auch in angegebener Weise ausgeführt, und es ist in mehrfacher Beziehung ein wesentlicher Fortschritt erzielt worden.

Erstlich ist manches Mitglied, dem bisher der naturkundliche Unterricht schwer auf dem Herzen lag, in die Möglichkeit versetzt worden, in diesem Gebiet mit mehr Liebe und Erfolg zu arbeiten. Zweitens hat das Konferenzleben sich gehoben. Ältere Kollegen, die sich sonst von den Sitzungen öfters fern hielten, oder wenigstens sich nicht aktiv beteiligten, lassen sich jetzt herbei, äußern bei den Diskussionen ein lebhafteres Interesse und scheuen sich auch nicht mehr, selbst Vorträge zu halten. Dieses zutraulichere Verhältnis ist hauptsächlich auch dadurch möglich geworden, daß man jeweilen nach einem gehaltenen Vortrag von einer Kritik meistens abstrahirte, nur etwa Erläuterungen verlangte oder erteilte, und daß man dem Referenten weder das Thema noch die Art und Weise der Behandlung vorschrieb.

Ja, die Freiheit ist etwas Kostliches! Und wir lernen ihren Werth um so mehr schätzen, als wir durch Gesetze, Reglemente, Verordnungen, Unterrichtspläne u. s. w. immer mehr eingeschränkt werden. Wir werden deßhalb fortfahren, in unsern Konferenzen, wo wir uns noch der theuern Freiheit erfreuen, naturkundliche und andere Themathe auf genannte Weise zu behandeln, und sind überzeugt, immer mehr befriedigendere Resultate zu erzielen.

---

### **➤ Zur Beachtung. ➤**

Während einer dreimonatlichen Abwesenheit der Unterzeichneten besorgt Hr. Matti, Präsident des Freundschaftsvereins, die Redaktion. Wir ersuchen daher unsere verehrtesten Freunde und Korrespondenten höflichst, ihre Einsendungen und Zuschriften an die Redaktion des „Berner-Schulfreund“ von heute an bis auf weitere Anzeige gefälligst adressiren zu wollen an

Hrn. Matti, Oberlehrer in Narberg.

Die Redaktion.

---

### **Zu verkaufen:**

**Mahnungen an Eltern**

**zu fleißigerem Schulbesuch der Kinder**

sind stetsfort das 100 à Fr. 1 und das 1000 à Fr. 8 zu beziehen bei

R. J. Wyß, Buchdrucker  
in Bern (neues Postgebäude), Thun u. Interlaken.

---

Verantwortliche Redaktion: H. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.